

## Ein Jahr „Zetteldrucke“ der Deutschen Bücherei

Von Bibliothekar Dr. Josef Stummvoll, Leipzig

Seit dem 1. Januar 1937 stellt die Deutsche Bücherei auf einen von österreichischen und einzelnen reichsdeutschen Bibliotheken geäußerten Wunsch hin von den in der »Deutschen Nationalbibliographie« Reihe A und Reihe B verzeichneten Titeln gedruckte Katalogarten, sogenannte »Zetteldrucke« her. Diese Zetteldrucke können in jeder gewünschten Anzahl und zu jedem beliebigen Zeitpunkt bezogen werden. Sie eignen sich in erster Linie für Bibliotheken, wissenschaftliche Institute, Buchhandelsfirmen, Gelehrte, Bibliographen, überhaupt für alle Stellen und Personen, die aus irgendeinem Grunde Kataloge oder Parteien über das neuererscheinende deutsche Schrifttum oder über bestimmte Gruppen dieses Schrifttums unterhalten. Der Wert dieser Einrichtung besteht vor allem darin, daß sie den Beziehern die mühselige und zeitraubende Kleinarbeit der Katalogisierung abnimmt und ihnen korrekte, gut leserliche und ästhetisch einwandfreie Katalogtitel auf bestem Bibliotheksorton darbietet.

Durch die Herstellung von Zetteldrucken an einer Stelle wird die sonst von jeder einzelnen Bibliothek für sich zu leistende Arbeit zentral für alle Bibliotheken besorgt und hierdurch sowohl im einzelnen wie auf das Ganze gesehen Arbeit, Zeit und Geld gespart. Über die Einrichtung der Zetteldrucke ist im »Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel« verschiedentlich berichtet worden (Mitteilung »Gedruckte Katalogarten der Titel der Deutschen Nationalbibliographie« in Nr. 303 vom 31. Dezember 1936 — Uhlen Dahl, Heinr.: »Deutsche Zetteldrucke« und »Zetteldrucke« in Nr. 192 vom 21. August 1937 — Fischer, Bernh.: »Welche Möglichkeiten bieten die Zetteldrucke der Deutschen Nationalbibliographie dem Sortiment?« in Nr. 275 vom 27. November 1937).

Wie in diesen Aufsätzen näher ausgeführt ist, werden die Katalogarten zum Selbstkostenpreis abgegeben; Börsenverein und Deutsche Bücherei haben erklärt, daß »der Zetteldruck als gemeinnütziges bibliothekarisches Unternehmen gedacht ist, für das keine Gewinne in Betracht kommen«. Der Preis für reguläre Bestellungen, d. h. Bestellungen, die spätestens am zehnten Tage nach dem aufgedruckten Ausgabetermin des betreffenden Heftes der Nationalbibliographie bei der Deutschen Bücherei eingekauft werden, beträgt 2 Rpf. je Stück. Nachbestellungen, d. h. Bestellungen, die nach dieser zehntägigen Frist erfolgen, kosten 3 Rpf.; sie können in jeder beliebigen Zahl gemacht werden und sind an keine Zeit gebunden. Die Zetteldrucke werden auf Bestellvordrucken, die in einheitlicher Weise für beide Reihen der Nationalbibliographie gelten und von der Deutschen Bücherei in Blocks zu fünfzig Stück kostenlos abgegeben werden, direkt bei der Deutschen Bücherei (Leipzig C 1, Deutscher Platz) bestellt. Die Abrechnung geschieht vierteljährlich durch den Verlag des Börsenvereins. Der Eintritt in den Bezug kann jederzeit erfolgen. Ein besonderer Vorzug der Zetteldrucke der Deutschen Bücherei besteht darin, daß jeder beliebige Auswahlbezug, den die Zetteldruckunternehmen anderer Länder meist nicht vorsehen, möglich ist. Selbstverständlich können auch geschlossene Sätze der Reihe A oder der Reihe B und ebenso einzelne Gruppen der einen oder der anderen Reihe oder beider Reihen laufend bezogen werden; in diesen Fällen genügt eine generelle Bestellung.

Die Bezieher der Zetteldrucke brauchen nur die von ihnen benötigten Titel zu bestellen und abzunehmen; jede unnötige Geldausgabe einerseits und das Anhäufen unverwendeter Katalogarten andererseits, wie es ein Zwangsbezug notwendig mit sich bringt, fallen somit fort.

Das Interesse an den Zetteldrucken hat sich im ersten Jahre ihres Bestehens in erfreulicher Weise und ständig aufwärts entwickelt. Die Zahl der Bezieher betrug im ersten Vierteljahr 56 (38 Bibliotheken und 18 Institute, Verlagfirmen und Privatpersonen); sie stieg Mitte des Jahres (August) auf 104 und stellte sich am Jahresende (Dezember) auf 130. In diesen Zahlen sind 18 Bibliotheken enthalten, die nur Dissertationszetteldrucke des »Jahresverzeichnisses der deutschen Hochschulschriften« bezogen haben.

Die 130 Bezieher am Ende des Jahres 1937 setzen sich aus 9 Staats- und Landesbibliotheken, 31 Universitäts- und Hochschulbibliotheken, 16 Stadt- und Volksbibliotheken, 24 Instituts- und Fachbibliotheken, 18 ausländischen Bibliotheken und 32 Buchhandelsfirmen und Privatpersonen zusammen. Sehr erfreulich ist der Anteil des Auslandes; deutsche Zetteldrucke gingen nach Ankara, Auffsig, Basel, Budapest, Graz, Innsbruck, Prag, Reichenberg, Rom, Stockholm, Wien und Zürich, also in sieben Länder. Insgesamt wurden ins Ausland 6 872 oder 3% der Zetteldrucke der Reihe A, 17 000 oder 13% der Reihe B und 7 963 oder 14% der Nachbestellungen gesandt, zusammen also 31 835 oder 8%. Die nachfolgende Statistik legt die Entwicklung im einzelnen dar:

Bestellte Zetteldrucke der »Deutschen Nationalbibliographie« für das Kalenderjahr 1937

Vierteiljahr	Reihe A	Reihe B	Nachbestellungen	Gesamtzahl	Davon ins Ausland
1.	44 510	4 337	4 627	53 474	1 224
2.	42 477	37 870	11 032	91 379	6 696
3.	41 832	42 180	16 527	100 539	7 068
4.	76 470	50 461	24 656	151 587	16 847
1.-4.	205 289	134 848	56 842	396 979	31 835

Wie die Aufstellung zeigt, erhöhte sich die Zahl der Bestellungen in stetiger Weise von 53 474 im ersten Vierteljahr auf 91 379 im zweiten, 100 539 im dritten und 151 587 im vierten Vierteljahr, wobei die Bestellungen vom ersten zum vierten Vierteljahr um 98 113 oder 183% wuchsen. Die Zunahme betrug bei Reihe A vom ersten zum vierten Vierteljahr 31 960 oder 71%; wesentlich höher ist sie bei Reihe B, wo sie 46 124 oder 1063% ausmacht. Die starke Steigerung bei Reihe B hängt damit zusammen, daß vom zweiten Vierteljahr ab jene Bibliotheken und Institute, die möglichst rasch über die Dissertationszetteldrucke verfügen wollten oder nur eine Auswahl derselben wünschten, ihren Bedarf laufend aus der Reihe B der Nationalbibliographie deckten.

Da die Bibliotheken ihre Neuerwerbungen nicht in allen Fällen sofort nach Erscheinen der Bücher vornehmen können,